

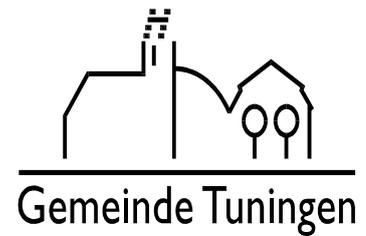
Gemeinderat

Drucksache Nr. GR-2017-000183

öffentlich

Az.: 022.3,542.4

Verantwortlich: Jürgen Roth



Sitzung am: 21.09.2017

TOP: 11

Essen auf Rädern

-Sachstandsbericht

Sachverständige: --

Befangen: --

Sachstandsbericht:

Die Gemeinde Tuningen betreibt seit Jahren das Projekt erfolgreich „Essen auf Rädern“. Die vielen Ehrenamtlichen die sich lose für die Idee gefunden haben, bringen das Essen zu den Bürgerinnen und Bürgern, kassieren die Beiträge und spülen das Essensgeschirr in den Räumen der Schulküche.

Gekocht wird das Ganze seit vielen Jahren durch die Familie Mauthe (Gasthaus Kreuz). Der Preis, den die Wirtsleute dafür verlangen, deckt wahrscheinlich nicht einmal die Kosten. Für die Familie Mauthe war der Unterschied zwischen einem angemessenen Preis (6-8 €/Essen) und dem verlangten Obolus ihr Beitrag an diesem guten und sozialen Projekt.

Durch die Aufgabe des Betriebes zum 30. November 2017 stellt sich die Frage inwieweit wir die Versorgung unserer Bürgerinnen und Bürger mit gutem und regelmäßigem Essen sicherstellen können.

Dabei gibt es verschiedene Denkansätze, die mit den Ehrenamtlichen des Projektes und den Beteiligten diskutiert werden müssen.

Diese wären beispielsweise:

- Bezug des Essens bei einer Klinik/Altenheim und Auslieferung durch unsere Ehrenamtlichen
- Selberkochen des Essens, ähnlich des Systems in der Ganztagschule und Auslieferung durch unsere Ehrenamtlichen
- Einrichtung einer Mensa an einem noch fest zu legenden Ort und Organisation eines Hohl- und Bringdienstes für die Mitbürgerinnen und Mitbürger zum gemeinsamen Mittagessen. Das Essen würde dann bei uns hergestellt werden.
- Einstellung des Angebotes.

Die Einstellung des Angebotes wäre für uns jedoch zu keinem Zeitpunkt eine Option. Die Herstellung der Essensportionen hat jedoch auch Personalkosten zur Folge, die bis zur Findung eines Pächters und dessen Bereitschaft hier mit zu machen, getragen werden müssten.

In jedem Fall wird sich der Essenspreis erheblich verändern, da der Einkauf sich in jedem Fall ab dem 1. Dezember erhöhen wird.

Es gehört jedoch auch dazu, dass in einer Gemeinde wie Tuningen und dem Anspruch ein immer besser werdendes System der Förderung von Jung und Alt zu generieren, zwingend dazu, dass die Betroffenen eine solche Dienstleistung erhalten. Dies gepaart mit dem immensen Engagement verschiedener Ehrenamtlicher, die regelmäßig, am Wochenende und in den Ferien dafür sorgen, dass die Portionen ausgeliefert werden.

Die netten Worte, der Kontakt und das Gefühl des Umsorgt sein kommt noch hinzu. Auch sind die Ehrenamtlichen nicht Vereinsgebunden. Dadurch sprechen wir eine neue Klientel an, die projektbezogen arbeiten möchte. Somit schaffen wir Zugänge und Kanäle Mitmenschen anzusprechen, sich zu engagieren. Für viele ist das Grund mit zu machen.

Die Verwaltung empfiehlt bis zur ortsgebundenen Lösung (neuer Wirt, der mitmacht) die eigene Herstellung des Essens zu konzipieren und mit den Ehrenamtlichen und Betroffenen zu besprechen. Dabei soll durchaus geprüft werden, ob der Aufwand des Eigenen, dem Komfort des Drittanbieters vorzuziehen wäre.

Eine Aufgabe dieses Angebotes sollte jedoch nicht in Betracht gezogen werden.

Beschlussvorschlag: